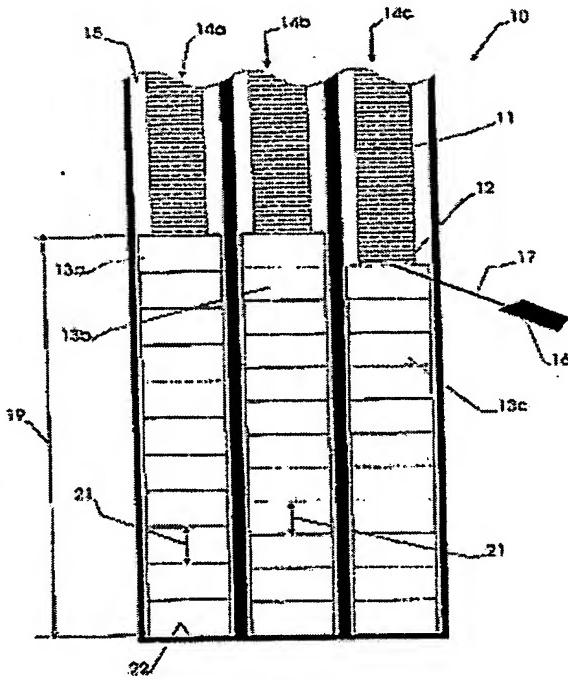


Device for determining fill levels, especially in chute of automatic vending machine**Veröffentlichungsnummer** DE19745813**Veröffentlichungsdatum:** 1999-04-22**Erfinder** CAGDAS CUENEYT (DE); HEYNE HOLGER (DE)**Anmelder:** CAPTON HANDELSGESELLSCHAFT MBH (DE)**Klassifikation:****- Internationale:** G07F9/02; G07F11/04; G07F9/02; G07F11/04;
(IPC1-7): G01F23/292; G06K7/10; G07F11/00**- Europäische:** G07F9/02; G07F11/04**Aktenzeichen:** DE19971045813 19971016**Prioritätsaktenzeichen:** DE19971045813 19971016**Datenfehler hier melden****Zusammenfassung von DE19745813**

The device has a measurement scale (11) mounted in the chute (14a-c), which covers fill elements up to an actual fill level. The region (12) of the scale corresponding to the actual level can be read by an optoelectronic reader (16)



Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

Offenlegungsschrift

⑩ DE 197 45 813 A 1

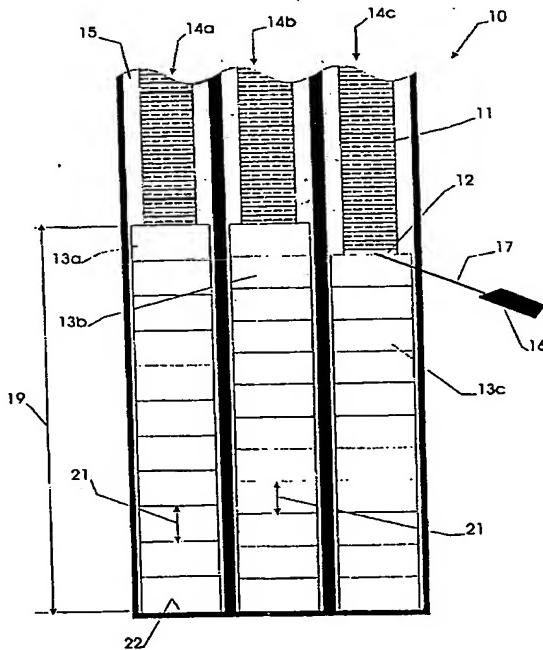
⑮ Int. Cl. 6:
G 01 F 23/292
G 06 K 7/10
G 07 F 11/00

- ⑯ Anmelder:
Capton Handelsgesellschaft mbH, 10247 Berlin, DE
- ⑰ Vertreter:
Scholz, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 12159 Berlin

- ⑯ Erfinder:
Cagdas, Cüneyt, 12627 Berlin, DE; Heyne, Holger,
12687 Berlin, DE

DE 197 45 813 A 1

- ⑯ Vorrichtung und Verfahren zur Bestimmung von Füllständen, insbesondere in Entnahmeschächten von Verkaufautomaten
- ⑯ Vorrichtung zur Bestimmung des Füllstandes (19) von Füllelementen (13a, 13b, 13c) in einem Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c), wobei der Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c) eine Meßskala (11) aufweist, die durch die Füllelemente (13a, 13b, 13c) bis zum Füllstand (19) verdeckt ist, und die Meßskala (11) mit einem optischen Lesegerät (16) abtastbar ist. Die Meßskala (11) ist in Millimeter, Zentimeter oder ähnlichen absoluten Einheiten (18) unterteilt. Das Lesegerät (16) ordnet die individuellen Ausmaße eines Füllelements (13a, 13b, 13c) einem Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c) zu, wodurch aus der Höhe des Füllstandes die Anzahl der Füllelemente (13a, 13b, 13c) im Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c) berechenbar ist. Die Meßskala ist vorzugsweise eine Barcode-Meßskala (11), wobei sich der Barcode in Abhängigkeit von der gewählten Einheit (18) ändert, und das Lesegerät ein Barcode-Lesegerät (16) ist.



DE 197 45 813 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Bestimmung von Füllständen, insbesondere von Füllelementen in Entnahmeschächten von Verkaufautomaten.

Die Kenntnis des aktuellen Füllstandes, beispielsweise in Bunkern, Tanks oder Silos ist wesentlich für die Bestimmung des Zeitpunkt zur Nachfüllung. So ist es aus der DE 41 31 582 A1 dafür eine kapazitive Mebeinrichtung zu verwenden. Derartige Mebeinrichtungen sind recht aufwendig und teuer.

Bei Vorrichtungen, die Füllelemente in einem Entnahmeschacht zur stückweisen Entnahme bereit halten, beispielsweise einem Zigarettenautomaten, bei dem in einer Vielzahl von Entnahmeschächten eine ebensolche Vielzahl von unterschiedlichen Zigarettenmarken zum Verkauf bereit gehalten werden, spielt die rechtzeitige Befüllung und die Kontrolle der pro Marke erzielte Umsatz eine besondere Rolle. Aus dem DE 93 14 988 U1 beispielsweise ist eine Füllstandsmebeinrichtung bekannt, mit der mittels opto-elektronischer Messung der Füllstand einer Flüssigkeit in einem lichtdurchlässigen Behälter bestimmt werden kann.

Bei einem Verkaufautomaten für in Schachteln angebotenen und bereit gehaltenen Waren, beispielsweise von Zigaretten in Zigaretenschachteln, besteht das Problem, daß diese sehr unterschiedliche Formen und Höhen aufweisen können. Dadurch kann die Anzahl der Zigaretenschachteln in den einzelnen Entnahmeschächten variieren, obwohl die Höhen der Füllstände – absolut gesehen – identisch sind.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Vorrichtung zu schaffen, die eine schnelle Bestandsaufnahme ermöglicht und die einfach und kostengünstig bei älteren Vorrichtungen nachzurüsten ist.

Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, daß eine Meßskala in Form von Barcodes vorgesehen ist, die Barcodes mittels eines Lesegerätes ablesbar und auf einen Personalcomputer übertragbar sind. Zum Einsatz in einem Verkaufautomaten ist es vorgesehen, daß in dem Entnahmeschacht eine Meßskala angeordnet ist, die Füllelemente die Meßskala bis zu einem aktuellen Füllstand verdecken und der dem aktuellen Füllstand entsprechende Lesebereich der Meßskala mit einem opto-elektronischen Lesegerät ablesbar ist.

Das Lesegerät ordnet die individuellen Abmessungen eines Fülllementes, beispielsweise einer Warenenschachtel, insbesondere einer Zigaretenschachtel, einem Entnahmeschacht zu, um aus der Höhe des Füllstandes die Anzahl der Füllelemente, nämlich der Zigaretenschachteln in dem Entnahmeschacht zu berechnen. Dies ist insoweit wichtig, als somit eine Kontrolle des Personals erleichtert wird und ein aufwendiges Notieren der Füllstandes per Hand entfällt.

Aus den ermittelten Daten läßt sich die Anzahl der verkauften und damit nachzufüllenden Zigaretten berechnen. Ferner läßt sich die Bargeldmenge errechnen, die von dem die Nachfüllung vornehmenden Personal vereinnahmt worden ist. Die Meßskala erstreckt sich dabei an der Rückwand vertikal vom Boden des Entnahmeschachtes nach oben eines üblicherweise senkrecht aufgestellten Zigarettenautomaten.

Die Meßskala ist erfindungsgemäß ein Barcode, wobei sich der Barcode in Abhängigkeit von der gewählten Einheit ändert. Das Lesegerät ist ein Barcode-Lesegerät. In Abhängigkeit von den festen Einheiten erhöht sich der Wert des Barcodes in der Vertikalen jeweils um die gewählte Einheit. Zur Verwendung in einem Zigarettenautomaten wird die Barcode-Meßskala an den Entnahmeschachtrückwänden befestigt.

Eine weitere Aufgabe der Erfindung liegt in der Bereitstellung eines Verfahrens zur Bestimmung des Füllstandes

von Füllelementen in einem Entnahmeschacht.

Gelöst wird diese Aufgabe dadurch, daß eine Meßskala von einem Lesegerät opto-elektronisch in einem Lesebereich abgetastet wird, wobei der Lesebereich oberhalb des durch die Füllelemente bestimmten Füllstandes ist, während die Meßskala unterhalb des Füllstandes durch die Füllelemente verdeckt wird, und der ermittelte Wert durch die individuellen Abmessungen der Füllelemente geteilt wird, um die Anzahl der verbliebenen Füllelemente zu bestimmen.

10 Zur Vermeidung von Meßfehlern wird das Lesegerät von unten nach oben geführt. Dabei wird der oberhalb des Füllstandes vorhandene Lesebereich gelesen und erfaßt.

Weitere vorteilhafte Maßnahmen sind in den Unteransprüchen beschrieben. Die Erfindung ist in der beiliegenden Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben; es zeigt:

Fig. 1 die Vorderansicht eines Zigarettenautomaten mit Schächten, an deren Rückwand eine Barcode-Meßskala angeordnet ist, und mit Zigaretenschachteln, die in den Schächten aufeinander liegen;

Fig. 2 eine Detailansicht des Barcodes aus Fig. 1, bei dem sich der Wert des Barcodes von unten nach oben in Abhängigkeit von der vorgegebenen Einheit erhöht.

Der in der Fig. 1 dargestellte Verkaufautomat 10, hier ein Zigarettenautomat, weist mehrere nebeneinander angeordnete Entnahmeschächte 14a, 14b und 14c auf, die jeweils mit einer Vielzahl von Füllelementen, nämlich Zigaretenschachteln, 13a, 13b und 13c gefüllt sind. Dabei befindet sich in jedem Entnahmeschacht 14a, 14b und 14c um eine andere Zigarettenmarke, deren Schachteln 13, 13b und 13c unterschiedliche individuelle Abmessungen 21 aufweisen können.

Beispielsweise kann der erste Entnahmeschacht 14a einen identischen Füllstand 19 zu dem Füllstand 19 in zweiten Entnahmeschacht 14b aufweisen. Durch die unterschiedlichen Abmessungen 21 der Zigaretenschachteln der einzelnen Zigarettenmarken, ist es jedoch möglich, daß sich in dem ersten Entnahmeschacht 14a beispielsweise noch elf Zigaretenschachteln 14a befinden, während in dem daneben liegenden zweiten Entnahmeschacht 14b zwölf Zigaretenschachteln 14b sind.

Die Entnahmeschächte 14a, 14b und 14c weisen an ihren Entnahmeschachtrückwänden 15 eine Barcode-Meßskala 11 auf, wie sie in der Fig. 2 dargestellt ist. Die Barcode-Meßskalen 11 erstrecken sich dabei an den Entnahmeschachtrückwänden 15 vom an ihren Entnahmeschachtböden 22 bis zu einer maximalen Füllhöhe. Die jeweiligen aktuellen Füllstände 19 können mit einem Lesegerät 16 mit Hilfe eines Abtaststrahls 17 gelesen werden. An Stelle einer Barcode-Meßskala 11 sind ebenfalls andere Meßskalen denkbar, die maschinell gelesen werden können.

Die Barcode-Meßskala 11 kodiert einen Zollstock oder eine ähnliche Vorrichtung zur Bestimmung der absoluten Werte der Füllstände 19. Bei der Barcode-Meßskala 11 grenzt ein Barcodesegment 20 einer festgelegten Einheit 18 an das nächste. Jedes Barcodesegment 20 stellt dabei einen definierten Wert dar. Ist eine Einheit von 2 mm gewählt worden, so ändert sich das Barcodesegment 20 alle 2 mm. Das Barcodesegment 20 codiert im Bereich zwischen 6 und 8 mm den Wert 6. Die Barcodesegmente 20 können z. B. vom Standardtyp Code-39 sein, wodurch die Programmierung des Barcode-Lesegerätes 16 vereinfacht wird.

Das Barcode-Lesegerät 16 ist vorzugsweise programmierbar, damit die individuelle Bestückung mehrerer Zigarettenautomaten 10 gespeichert werden kann. Das Barcode-Lesegerät 16 ordnet jedem Entnahmeschacht 14a, 14b oder 14c die Maße einer individuellen Zigaretenschachtel 13a, 13b oder 13c zu, wodurch nach dem Ablesen des Füllstan-

des 19 die Anzahl der entnommenen Schachteln durch eine Division individuell berechnet werden kann.

Neben der Speicherung der individuellen Bestückung der Zigarettenautomaten 10 kann das Barcode-Lesegerät 16 eine Tourplanung aufnehmen, die dem Bedienungspersonal mitteilt welche Automaten in welcher Reihenfolge anzufahren sind. Diese Möglichkeit erleichtert die Kontrolle des Arbeitsablaufes und minimiert die Wegstrecken.

Alle vom Barcode-Lesegerät 16 ermittelten Daten können durch eine entsprechende Verbindung mit einem Personalcomputer (PC) ausgetauscht werden. Hierdurch ist es möglich die Stammdaten, wie z. B. die Automatenanzahl, die Bestückung, den Verbrauch, die Einnahmedaten, die Zigarettenarten, die Touren, mit dem PC abzulegen. Der Austausch der Daten ermöglicht eine konsistente Datenhaltung.

Mit Hilfe eines erfundungsgemäßen PC-Programms können die ermittelten Verbrauchs- und Einnahmedaten pro Zigarettenautomat 10 verbucht werden. Statistische Auswertungen dieser Daten können mögliche Prognosen für die erneute Befüllung und über ungünstige Standorte geben. Eine individuelle Zusammenstellung der Zigarettenarten kann ebenfalls durch das Programm anhand der Verbrauchsdaten ermittelt werden. Das Programm ermöglicht ebenfalls die Berechnung der Anzahl der verbliebenen Zigaretenschachteln 13a, 13b und 13c pro Entnahmeschacht 14a, 14b und 14c anhand des durch das Barcode-Lesegerät 16 ermittelten Füllstandes 19. Das PC-Programm weist somit die gleiche Funktionalität wie das Barcode-Lesegerät 16 auf.

Beim Messen mit dem Barcode-Lesegerät 16 wird der Abtaststrahl 17 von unten nach oben bewegt, um die Barcode-Meßskala 11 dicht über der letzten Zigaretenschachtel 13a, 13b oder 13c abzutasten. Das im Lesebereich 12 ermittelte Barcodesegment 20 gibt die absolute Höhe in Einheiten 18 wieder, woraus die Anzahl der noch vorhandenen Zigaretenschachteln 13a, 13b und 13c ermittelt werden kann.

In einer – nicht dargestellten – Ausführung ist das Barcode-Lesegerät 16 stationär in einem Zigarettenautomaten 10 installiert. Ein solches stationäres Lesegerät 16 kann die festgestellten Füllstände 19 in den einzelnen Entnahmeschächten 14a, 14b und 14c regelmäßig per Datenfernübertragung an eine Zentrale übermitteln.

Bezugszeichenliste

10 Zigarettenautomat	45
11 Barcode/Meßskala	
12 Lesebereich	
13a, 13b, 13c Füllelement (Zigaretenschachtel)	
14a, 14b, 14c Entnahmeschacht	
15 Entnahmeschachtrückwand	50
16 (Barcode-)Lesegerät	
17 Abtaststrahl	
18 Einheiten	
19 Füllstand	
20 Barcodesegment	55
21 individuelle Abmessung	
22 Entnahmeschachtboden	

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Bestimmung des Füllstandes von Füllelementen in einem Entnahmeschacht insbesondere von Verkaufsautomaten, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c) eine Meßskala (11) angeordnet ist, die Füllelemente (13a, 13b, 13c) die Meßskala (11) bis zu einem aktuellen Füllstand (19) verdecken und der dem aktuellen Füllstand (19) entsprechende Lesebereich (12) der Meß-

skala (11) mit einem opto-elektronischen Lesegerät (16) ablesbar ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßskala (11) in absolute Meßeinheiten (18) unterteilt ist.

3. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßskala (11) vom Boden (23) des Entnahmeschachtes (14a, 14b, 14c) bis zu einer maximalen Füllhöhe verlaufend an der Rückwand (15) des jeweiligen Entnahmeschachtes (14a, 14b, 14c) befestigt ist.

4. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Entnahmeschächte (14a, 14b, 14c) in einem Verkaufsautomaten (10) zusammengefaßt sind, die Füllelemente Warenenschachteln (13a, 13b, 13c) unterschiedlichen Abmessungen (21) sind, die Meßskalen (11) Barcodes sind und das Lesegerät (16) ein Barcodeleser ist.

5. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Lesegerät (16) extern ist.

6. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Lesegerät (16) frei handhabbar ist.

7. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die individuellen Abmessungen (21) der Füllelemente (13a, 13b, 13c) einem bestimmten Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c) zuordnet sind und mittels des Lesegerätes (16) aus dem individuellen Füllstand (19) die aktuelle Anzahl der Füllelemente (13a, 13b, 13c) in dem jeweiligen Entnahmeschacht (14a, 14b, 14c) bestimmbar ist.

8. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Barcode-Meßskala (11) in Barcodesegmente (20) unterteilt ist und die Barcodesegmente (20) in Abhängigkeit von der gewählten Einheit (18) variabel sind.

9. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Wert des Barcodes in Abhängigkeit von den festen Einheiten (18) jeweils um die gewählte Einheit (18) verändert ist.

10. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Lesegerät (16) in einem Verkaufsautomaten (10) stationiert ist und die Füllstände (19) der einzelnen Entnahmeschächte (14a, 14b, 14c) per Datenfernübertragung übermittelbar sind.

11. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Lesegerät (16) die gelesenen Füllstandsdaten speichert und die gespeicherten Füllstandsdaten bei Bedarf auf einen Personalcomputer übertragbar sind.

12. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Personalcomputer ein Programm aufweist, das mit dem Lesegerät (16) einen Datenabgleich erlaubt, so daß eine Änderung der Stammdaten sowohl durch den Personalcomputer als auch durch das Lesegerät (16) erfolgen kann.

13. Vorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Programm des Personalcomputers Touren für die Überprüfung der Verkaufsautomaten (10) zusammenstellt.

14. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Verkaufsautomaten (10) Zigarettenautomaten und die Füllelemente (13a, 13b, 13c) Zigaretenschachten unterschiedlicher Marken sind.

15. Vorrichtung nach den Ansprüchen 11 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Programm den Zigarettenverbrauch in Abhängigkeit vom Automaten auswer-

tet und den festgestellten Verbrauch den daraus erzielten Bargeldeinnahmen gegenüberstellt.

16. Vorrichtung zur Bestimmung von Füllständen, dadurch gekennzeichnet, daß eine Meßskala (11) in Form von Barcodes vorgesehen ist, die Barcodes (11) mittels eines Lesegerätes (16) ablesbar und auf einen Personalcomputer übertragbar sind. 5

17. Verfahren zur Bestimmung des Füllstandes von Füllelementen in einem Entnahmeschacht eines Verkaufautomaten, dadurch gekennzeichnet, daß eine Meßskala 10 von einem Lesegerät opto-elektronisch in einem Lesebereich abgetastet wird, wobei der Lesebereich oberhalb des durch die Füllelemente bestimmten Füllstandes ist, während die Meßskala unterhalb des Füllstandes durch die Füllelemente verdeckt wird, und der ermittelte Wert durch die individuellen Abmessungen der Füllelemente geteilt wird, um die Anzahl der verbliebenen Füllelemente zu bestimmen. 15

18. Verfahren nach dem Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das ein externes Lesegerät in dem zu messenden Entnahmeschacht von unten nach oben geführt wird, um den Lesebereich der oberhalb des Füllstandes ist zu lesen. 20

19. Verfahren nach den Ansprüchen 17 und 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Berechnung des Füllstandes durch das Lesegerät erfolgt. 25

20. Verfahren nach den Ansprüchen 17 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß die Berechnung des Füllstandes nach der Übergabe der Daten durch ein Programm auf dem Personalcomputer erfolgt. 30

21. Verfahren nach den Ansprüchen 17 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß für jeden Verkaufautomaten gesonderte Verbrauchsdaten und Einnahmedaten geführt werden, die nach dem Datenaustausch mit dem Personalcomputer jeweiligen Verkaufautomaten-Konten zugebucht oder abgebucht werden. 35

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

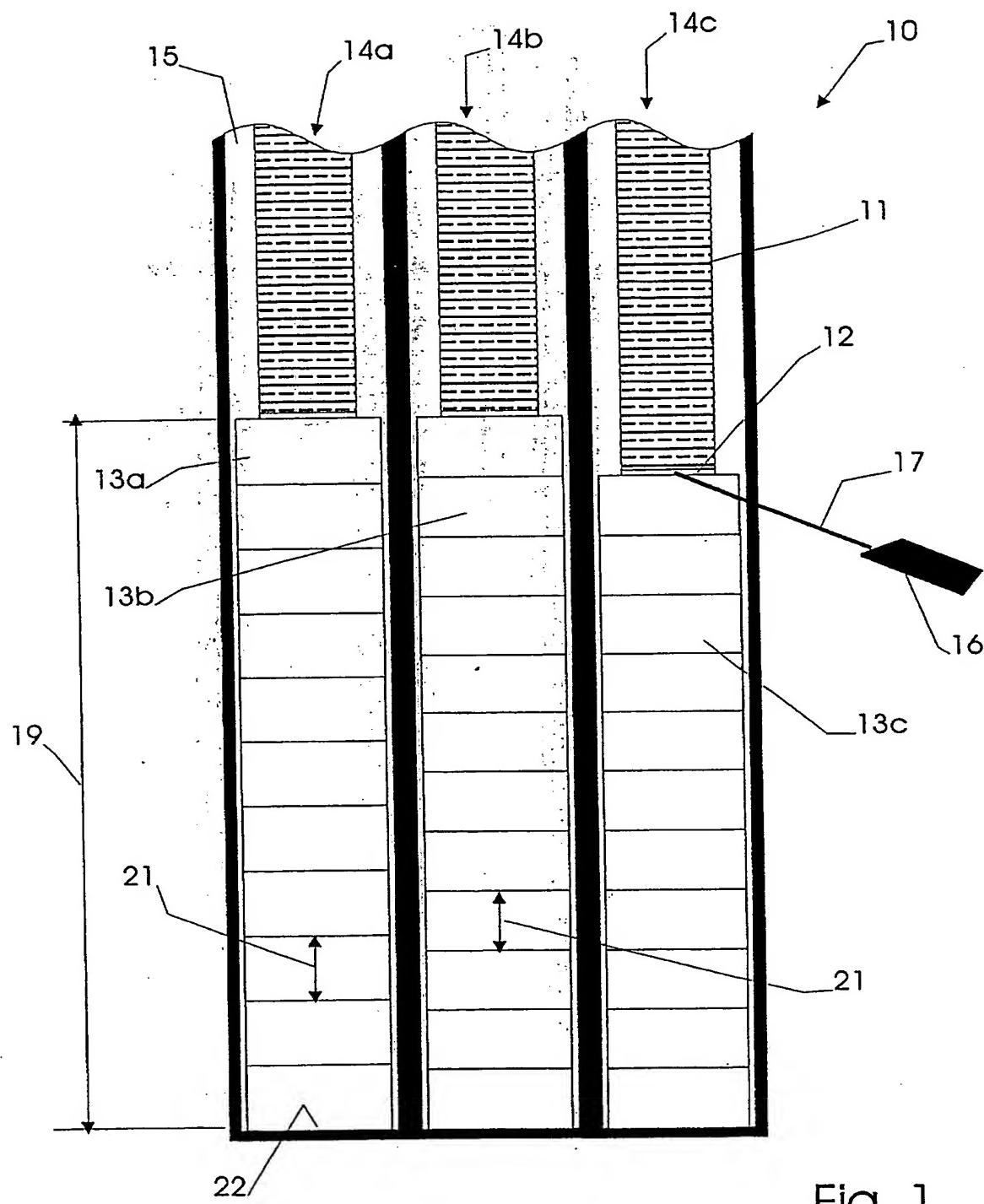


Fig. 1

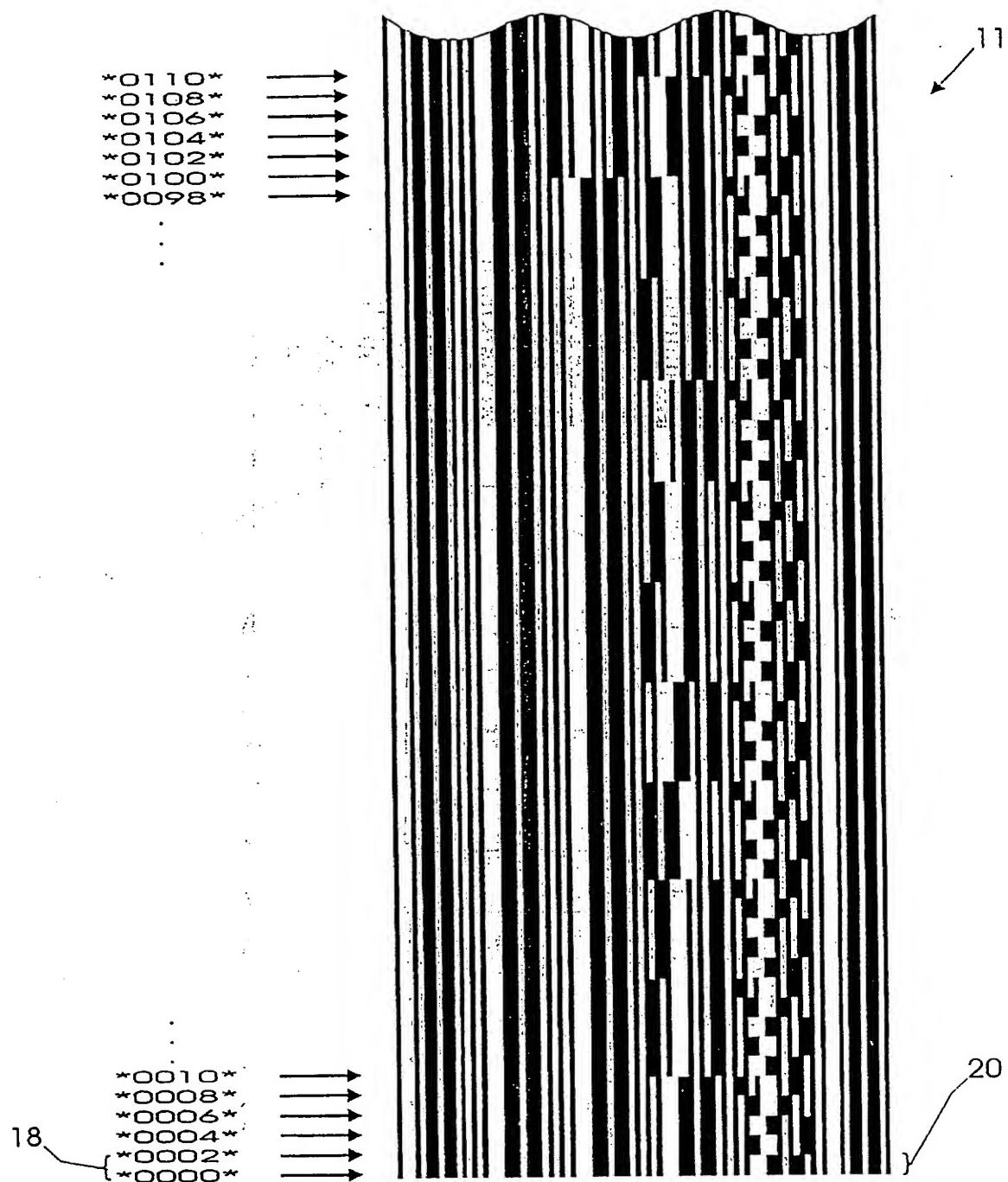


Fig. 2